

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **6. Februar 2020** schriftlich an, Fax, E-Mail oder online unter: www.ajs-bw.de

Teilnahmebeschränkung 20 Personen

Kosten
Teilnahmegebühr 65,00 €
(inkl. Mittagsimbiss)

Anmeldebestätigung

erfolgt direkt und wird mit Datum des Anmeldeschlusses verbindlich bestätigt.

Die Teilnahmegebühr ist am Tagungsbüro **in bar** zu entrichten.

Regress

Die Teilnahme wird mit dem Eingang der schriftlichen Anmeldung verbindlich. Eine Absage bedarf der Schriftform. Geht Ihre Absage bis **13. Februar 2020** ein, berechnen wir eine Bearbeitungsgebühr von 25,00 €. Bei späterer Absage und Nichterscheinen erfolgt unabhängig von den Gründen die volle Berechnung der Teilnahmegebühr. Geschäftsbedingungen siehe: www.ajs-bw.de/agb

Weitere Informationen

Aktion Jugendschutz (ajs)
Sandra Mollenhauer Tel. (07 11) 2 37 37 22
mollenhauer@ajs-bw.de
Ute Ehrle Tel. (07 11) 2 37 37 19
ehrle@ajs-bw.de

Tagungsort

Bezirksärztekammer Nordwürttemberg
Haus 7
Jahnstraße 5
70597 Stuttgart

Anreise

Eine Wegbeschreibung finden Sie unter:
<https://www.aerztekammer-bw.de/10aerzte/05kammern/20nw/30anschrift/20anfahrtsskizze.pdf>

Unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Workshop

Höher, schneller, weiter, mehr!

Hintergründe und Methoden zur Prävention bei aktivierenden Drogen



am 5. März 2020

Bezirksärztekammer Nordwürttemberg
Stuttgart



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

Jahnstraße 12 | Postfach 700 160
70597 Stuttgart | 70571 Stuttgart
Tel. 07 11/23737-0
Fax 07 11/23737-30
info@ajs-bw.de
www.ajs-bw.de



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

Der Konsum von aktivierenden Drogen wie Kokain, Ecstasy, Amphetamin oder Crystal-Meth sowie stimulierenden neuen psychoaktiven Substanzen (NPS) nimmt seit Jahren zu. Nach Cannabis sind diese Stimulanzien die am häufigsten konsumierten illegalen Drogen. Aktiv stimulierende Substanzen wie Crystal Meth spiegeln die Kultur junger Menschen, in der sie schneller, höher, weiter, schöner sein und sich selbst optimieren wollen. Eine Kultur, in der es vor allem um Leistung und Fitness geht.

„Wenn ein wichtiger Grund für den Missbrauch von Crystal ist, dass man eine geforderte Leistung erbringen will und glaubt, dies ohne die Droge nicht zu schaffen, müssen wir uns fragen, wie man junge Menschen stärken kann, damit sie die Anforderungen der Gesellschaft nicht als Überforderung erleben.“
(Marlene Mortler, ehemalige Drogenbeauftragte der Bundesregierung)

Im Workshop wird das Methodenmanual „Höher, schneller, weiter, mehr!“ vorgestellt. Kurze Theorieinputs erläutern die Hintergründe, die den Stimulanzienkonsum fördern. Konsummotive im Zusammenhang mit den Anerkennungs-, Leistungs- und Selbstoptimierungszwängen, denen die Jugendlichen heute ausgesetzt sind, werden skizziert und diskutiert.

In praxisnahen, handlungsorientierten Übungen zur Unterstützung der Identitätsentwicklung, der Auseinandersetzung mit Werten und Lebenszielen, zur Förderung von Genussfähigkeit und Risikokompetenz bekommen die Teilnehmenden einen Einblick in die Vorgehensweise und die dahinter stehende Haltung des Ansatzes.

Wir laden Sie herzlich ein!

9:30 Uhr **Begrüßung, Vorstellung der Agenda, Kennenlernen**

10:00 Uhr **Präventionsansatz von „Höher, schneller, weiter, mehr“:**
- Ablauf und Zielgruppe
- Überlegungen und
- Hintergründe

10:50 Uhr **Themen und Inhalte des 1. Projekttags:**
- Was ist wichtig im Leben?
- Informationen zu Motiven und Alternativen des Stimulanzien-Konsums
- Informationen zu Wirkung, Risiken, rechtlichem Status, Suchtentwicklung und Alternativen (Teil 1)

13:00 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr **Themen und Inhalte des 2. Projekttags:**
- Informationen zu Wirkung, Risiken, rechtlichem Status, Suchtentwicklung und Alternativen (Teil 2)
- Normbildung in Bezug auf den Einsatz von Stimulanzien und zur Selbstverbesserung
- Zeitkompetenz – Umgang mit Stress und Zeitdruck

16:00 Uhr **Abschlussreflexion und Feedback**

16:30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Zielgruppen

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen Jugendhilfe, Beratungsstellen, Schulsozialarbeit und Schule sind eingeladen, im Workshop Übungen und Spiele selbst auszuprobieren und zu erleben.

Tagungsleitung

Ute Ehrle

Referentin für Suchtprävention und Gesundheitsförderung, Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg

Referent

Rupert Duerdoth

Referent für Suchtprävention, Aktion Jugendschutz Bayern
Dipl. Sozialpädagoge, Gesundheitstrainer, Genderpädagoge, Aufbaustudium Gesundheitspädagogik